



Pfarrblatt OEYNHAUSEN TRIBUSWINKEL



Dezember 2012

Sind unsere Gottesdienste „verstaubt“?

Bei einem Elternabend hat ein Vater ganz ehrlich ausgesprochen, was viele über unsere Gottesdienste denken: Sie sind etwas verstaubt, Texte müssten ansprechender, Lieder moderner, beschwingter und die Gestaltung lebendiger sein...

Seit ich Priester bin, habe ich mich mit solchen Bemerkungen auseinandergesetzt, und ich wünsche mir auch mehr bessere Lieder und auch verständlichere Texte. Selber bemühe ich mich, - wo ich eigene Worte spreche-, dass wenigstens diese einfach sind ohne jedoch oberflächlich und banal zu sein.

Aber was ist eigentlich Gottesdienst? Was ist hl. Messe? Es ist ganz wichtig, sich bewusst zu machen, warum wir zusammenkommen und was wir feiern. Es geht nicht um eine Party mit entsprechender Stimmung. Außerdem: Würden wir versuchen, mit so einer Musik und so einer Stimmung „mitzuhalten“, wir würden dennoch immer wieder hinterher nachhinken. Denn was sich in der „Welt“ tut, etwa in der Musikszene, das wird immer moderner und „cooler“ sein, als das, was wir in der Kirche zusammenbrächten. Es wäre sinnlos, sich da treiben zu lassen. Macht nichts, denn darum geht es ja nicht.

Beim Gottesdienst geht es darum, dass wir Abstand gewinnen, still werden, zu uns selber kommen, dass wir Hörende des Wortes Gottes werden, auf andere Gedanken kommen und dass wir Gott begegnen. Natürlich gehört auch das frohe Gotteslob dazu, das freudige, ja jubelnde Singen wie es z.B. im Psalm 100 heißt:

„Jauchzt vor dem Herrn alle Länder der Erde! Dient dem Herrn mit Freude! Kommt vor sein Antlitz mit Jubel...!“ Wenn uns all das bewusst ist, dann werden wir den Gottesdienst anders sehen und anders feiern.

Ein großes Problem ist, dass wir so voll sind von dem, was eine interessante, sensationelle Medienwelt bietet und wir an einem Lied wie „Lobet den Herrn...“ kein Gefallen mehr finden. Dieses Problem hat aber auch schon der berühmte Bischof Augustinus (4./5. Jhdt.) gekannt, denn er hat sinngemäß geschrieben: „Tu alles Mögliche, das dir Freude macht, aber nicht so, dass du den Geschmack an Gott und am Gebet verlierst.“

Haben nicht deshalb heute viele den Geschmack, die Freude an Gott, am Gottesdienst verloren, weil sie so von anderen Dingen und Hobbys erfüllt, „verwöhnt“ sind? Wenn der Geschmacksinn an Torten gewöhnt ist, kann es sein, dass er keinen Geschmack mehr am Brot findet. Gott aber reicht uns „Brot“, und dem entspricht auch der Gottesdienst. Trotzdem soll er lebendig, „gut“, ansprechend sein. Ein Priester muss sich ganz besonders darum bemühen und sich gut vorbereiten, aber jeder Mitfeiernde kann und soll durch die rechte Einstellung und durch vernehmbares Mitbeten und Singen zur „Schönheit“ der Liturgie beitragen!

Übrigens: Jener Vater, von dessen Bemerkung ich ausgegangen bin, hat nach der letzten Kinder- und Familienmesse in Oeynhausen gesagt: „Das war heute nicht verstaubt!“ Ich habe das Kompliment an unsere lieben Musiker weitergegeben.

Ihr/Euer Pfarrer Herbert Morgenbesser

Krippenandacht mit Hirtenspiel



Foto: Krippe Oeynhausen von Ulrike Burkert

Wie schon im letzten Pfarrblatt angekündigt, gibt es eine solche Andacht heuer auch in **Oeynhausen am 24. Dezember um 16 Uhr** im Pfarrstadel.

Zielgruppe dieser Krippenandacht sind die **Kinder**, die natürlich Begleitpersonen brauchen. Sie soll aber für die Erwachsenen nicht die Mitfeier der Messe oder der festlichen Messe am Christtag (25. Dezember) ersetzen.

Weihnachten ist doch eines unserer ganz großen Feste im Kirchenjahr!



Foto: Krippe Tribuswinkel von F. Schmit

Auch in Tribuswinkel wird diese Andacht heuer - wie vor einigen Jahren – **im Pfarrstadel** – ebenfalls am **24. Dezember um 16 Uhr** stattfinden.

Adventsingen

Die Adventzeit ist eine besinnliche und zugleich sehr hektische Zeit. Denn es müssen ja viele Einkäufe, Besorgungen und Vorbereitungen auf Weihnachten getätigt werden... Aber was ist eigentlich „Advent“? Was ist „Weihnachten“? Nur „Geschenkestress“? Das Hören von entsprechenden Liedern und Texten soll helfen, den Sinn dieser Zeit zu vermitteln.

In der Pfarrkirche Oeynhausen gibt es ein Adventsingen des Kirchenmusikvereins am **Sonntag, dem 9. Dezember um 16h30**. In der Pfarrkirche Tribuswinkel findet ein Adventsingen am **Mittwoch, dem 19. Dezember um 19 Uhr** statt. Kommen Sie, gönnen Sie sich einen besinnlichen Abend.

Aber auch zu Hause ist es etwas Schönes, wenn man sich an manchen Abenden Zeit nimmt, die entsprechenden Kerzen des Adventkranzes anzündet und selber singt, eine passende Geschichte und/oder eine entsprechende Stelle aus der hl. Schrift (vor)liest, das Vaterunser, das Ave Maria und/oder ein anderes Gebet miteinander betet...

H.M.

Sternsingen 2013

20 C + M + B 13

Sie kommen wie jedes Jahr:
Caspar, Melchior und Balthasar
Wir brauchen viele, die mitmachen!

Für Oeynhausen: Besprechung und Einteilung:
Mittwoch, 12. Dezember, 16h im Pfarrheim

Für Tribuswinkel: Besprechung und Einteilung:
Dienstag, 18. Dezember, 16h30 im Pfarrheim
Probe: Freitag, 4. Jänner, 17h

Ökumenischer Gottesdienst



Jedes Jahr findet vom 18. – 25. Jänner die „Gebetswoche für die Einheit der Christen“ statt.

Foto: Pfarre Trumau
<http://www.pfarre-trumau.at>

Wenn es nach wie vor orthodoxe, katholische, evangelische... Christen gibt, also keine (volle) Einheit besteht, so sucht man doch die Begegnung, man achtet sich, respektiert die Unterschiede, sieht aber das viele Gemeinsame.

Und es ist auch möglich und schön miteinander zu beten.

Am 25. Jänner, um 19h, findet so ein gemeinsamer Gebetsgottesdienst in Trumau statt. Nehmen Sie teil!

H.M.

Heimat finden – Gemeinschaft erleben

Als ich von dem Plan, erneut wieder ein ‚Pfarrblatt‘ ins Leben zu rufen, gehört hatte, dachte ich mir: Ja, das ist eine wirklich gute Idee, denn es war mir bereits abgegangen.

Warum es mir fehlte? Ich finde, dass eine Pfarre für jeden von uns ein spirituelles Zentrum sein kann und soll; ich durfte das an allen Stationen meines Lebens erfahren, in meiner Kindheit in Hollabrunn, danach in Wien und jetzt in den Pfarren Tribuswinkel und Oeynhausen. Ich habe nämlich vielfach erfahren und erlebt, dass man nur dann wirklich im Glauben wachsen kann, wenn man eine kirchlich-spirituelle Heimat hat. Ich habe da viel gehört, wie z.B. oft den Satz: „Warum soll ich in die Kirche gehen? Da gehe ich lieber in den Wald, da bin ich Gott näher...“ Das kann schon sein, aber ohne Gemeinschaft, ohne ein gemeinsames Bekenntnis verkümmert der persönliche Glaube (meistens), geht ihm die spirituelle Energie aus... Aber darüber müsste man länger nachdenken -.

Als ich von Wien nach Baden übersiedelt war, kam ich auf der Suche nach einer kirchlichen Beheimatung eines Sonntags auch in die Pfarrkirche von Tribuswinkel: Das Gotteshaus erinnerte mich an meine Heimatpfarre im zweiten Bezirk in Wien, und außerdem war hier, in Tribuswinkel, ein junger Pfarrer, der in einer kurzen Predig Wesentliches zu sagen hatte. Da wollte ich bleiben und blieb ich auch. Aber es gab noch eine Erweiterung!

Als ich nämlich bereits Mitglied im Tribuswinkler Kirchenchor war, kam eines Tages der Chorleiter mit der Frage zu mir, ob ich ihm nicht in Oeynhausen im Kirchenchor ‚aushelfen‘ könnte, es sei jemand ausgefallen.

Nun, ich singe gerne, und so ging ich mit, genauso wie der Pfarrer und der Chorleiter: Wir drei (und noch etliche andere) sind lebendige Zeugen für ein pfarrübergreifendes Engagement, und wohl keiner von uns Dreien könnte sagen, in welcher der beiden Kirchen (Pfarren) wir uns mehr beheimatet fühlen... Und so war aus dem ‚Aushelfen‘ dauerhaft eine zweite kirchliche Heimat geworden.

Ich habe in beiden Pfarren Gemeinschaft erfahren und darf diese immer wieder erleben und bin dankbar dafür. Ein Pfarrleben ist so vielfältig, in je seiner Eigenart (was ja auch von den Pfarrmitgliedern abhängt); da ist immer etwas los, lebendig – und das erschöpft sich nicht in Terminen, die auch in der ‚Gemeindepast‘ veröffentlicht werden (wofür wir durchaus dankbar sind!). Da will etwas berichtet werden, da ist so viel auch zu erzählen, da ist jede/jeder eingeladen, Gedanken den anderen vorzutragen, zu danken und manchmal auch zu bitten. Und – nicht zuletzt – ist ein Pfarrblatt eine Art Chronik, auf die man sich beziehen kann: So konnte bis vor kurzem Familie Atterbigler in Oeynhausen in reichem Maße daraus schöpfen, als sie daran ging, die Pfarrchronik zusammenzustellen.

Ab sofort soll das nun wieder möglich sein. Und ich denke, dass wir alle da mittun sollten. Ein Pfarrblatt ist ein Kommunikationsorgan, eine weitere gute Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu treten. In der Vergangenheit hat sicher so mancher Freude durch den Pfarrbrief finden können. Nun haben wir diese Möglichkeit wieder, erneut. Ad multos annos, oder, auf Deutsch: Auf viele Jahre!

Von Klaus Porstner

Der Weg eines Tribuswinkler Adventkranzes



Foto: Fr. Nawratil, Fr. Dürr und Fr. Patleych bei der Arbeit im Pfarrhof

Auf den grünen Tannenspitzen
Sieht man den Herrn Pfarrer sitzen.
Er bricht den Zweig, er sägt den Ast,
Er schaut genau, dass jeder passt.

Es stimmt der Wind, es stimmt der Mond,
Der Pfarrer weiß, wann es sich lohnt.
Gesammelt dann auf einem Wagen
(Es wär zu viel, müsst´ man es tragen!)

Gestapelt wird der ganze Binkel
Im Pfarrhof dort in Tribuswinkel.
Hier wird geschnitten und gezupft,
in Form gebracht und auch gerupft.

Gesteckt, geschnitten und gebunden,
Bis alles passt, vergehen Stunden.
Die Leiterin der frohen Runde
Heißt „Gundi“ besser Hildegunde!

So entsteht hier Kranz um Kranz
Einhundertvierzig sind es ganz!
Sind sie auch grün, trotzallem nackt,
D`rum werden sie noch vollgepackt!

Ob rot, ob weiß, ob zart, ob deftig,
Der Schmuck dezent auch manchmal heftig.
Es schimmert voller Eleganz
Gar mancher vorher „z`rupfte“ Kranz!

Man schmückt hier weiter wie besessen,
Der Engels Schar nicht zu vergessen!
Nun fehlt nur noch zur letzten Reife
Die richtige, die edle Schleife!

Vier Kerzen noch und das ist wichtig,
denn wär`ns nur drei, wär es nicht richtig!
Wenn dann das erste Kerzerl brennt,
erst dann weiß man: ES IST ADVENT!

Und allen ist es wieder klar:
Wir freu´n uns schon auf´s nächste Jahr!

Von Angela Dürr

Jungscharstunde in Oeynhausen



Auch heuer drehte sich im Oktober in einer Jungscharstunde in Oeynhausen alles um den Kürbis. Die Kinder und Jugendlichen, Herr Pfarrer Morgenbesser und Frau Anni Vodicka konnten beim Kürbisschnitzen ihrer Kreativität freien Lauf lassen und so entstanden im Laufe des Nachmittags aus einfachen Zierkürbissen wahre Kunstwerke.

Die für das Schnitzen benötigten Kürbisse wurden auch diesmal wieder von Frau Osterer gespendet – Dankeschön. Für das leibliche Wohl nach getaner Arbeit sorgte Anni, den Lebkuchen und den heißen Tee ließen sich alle schmecken.

DANKE an alle für die tolle Jungscharstunde!

Von Ulrike Burkert



Der kleine Schutzengel (von Sieglinde Breitschwerdt)

"Ach, was würde ich dafür geben, wenn ich auch ein Schutzengel sein dürfte", seufzte der kleine Engel Emanuel. "Aber ich habe ja noch nicht einmal Flügel!" "Emanuel, komm zu mir!" rief Erzengel Gabriel. Er nahm den Kleinen an die Hand und führte ihn zur himmlischen Kleiderkammer. Weiße Gewänder, Flügelpaare und Heiligenscheine wurden dort aufbewahrt. Gabriel suchte für ihn ein passendes Gewand, Flügelchen und einen Heiligenschein aus. Er half ihm beim Anziehen, steckte die Flügelchen fest und sagte: "So mein Kleiner, jetzt bist du ein Schutzengel!" Emanuel hüpfte vor lauter Freude im Kreis und fragte aufgeregt: Wohin schickst du mich? "Gabriel zeigte in die Ferne. Am Himmel leuchtete ein wunderschöner Stern mit einem langen silbernen Schweif: "Folge immer diesem Stern, solange, bis er stehen bleibt. Dort wird heute Nacht ein neuer, großer König geboren! Er wird für alle Menschen der König des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung sein!" Ein König, dachte Emanuel und ihm wurde ganz bange: "Braucht ein großer König nicht auch einen großen Schutzengel?" Der Erzengel lächelte und drückte ihm sanft den Heiligenschein aufs Haupt: "Nein, nein! Ein kleiner König und ein kleiner Engel passen gut zusammen!" Wenig später kletterte Emanuel die Himmelsleiter hinab und folgte immer dem großen Stern. Ich werde auf meinen König gut aufpassen, dachte er. Wehe, wenn ihm einer etwas tut, dann verhaue ich ... Erschrocken hielt er inne. Ein richtiger Engel durfte so etwas nicht einmal denken. Hin und wieder schaute er zum Himmel. Er bemerkte, dass der Stern allmählich langsamer wurde. Erstaunt blickte er sich um. Nirgends sah er einen Palast, oder wenigstens ein großes vornehmes Haus? Er kam durch ein kleines Dorf. Die meisten Häuser waren alt und verfallen, in denen nur arme Leute wohnten. Neben einem Gasthof stand ein Stall; über ihm blieb der Stern stehen. Geduldig wartete er darauf, dass der Stern weiterwandern würde. Aber nichts geschah. Oh mein Gott, durchfuhr es ihn, ich bin dem falschen Stern gefolgt! Vielleicht habe ich mich verlaufen? Ratlos setzte er sich nieder. Da fiel ihm der kleine König ein, den er beschützen sollte. Emanuel war so traurig, dass er bitterlich weinte. Plötzlich fühlte er



etwas Weiches an seinem Knie. Ein Schaf rieb sein Köpfchen daran. "Warum bist du so traurig, kleiner Engel?" fragte es "Ich habe mich verlaufen!" schluchzte er. "Verlaufen?" blökte das Schaf verwundert. Er nickte. "Irgendwo wird ein neuer König geboren, und nun hat er keinen Schutzengel, weil ich den Palast nicht finden kann!" Emanuel nahm den Zipfel seines Gewands und schnäuzte sich." Im Stall wird auch ein Kind geboren! Aber das sind sehr arme Leute!" mähte das Schaf. "Sie kamen mit einem Esel aus einer fernen Stadt!" Emanuel sah sich um. Er entdeckte auch keinen anderen Engel. Er streichelte dem Schaf über das Köpfchen und murmelte: "Das arme Kind. Kein Schutzengelchen weit und breit!" "Dann beschütze doch du das Kind!" schlug das Schaf vor. "Arme Leute haben es nicht leicht im Leben!" Er nickte. Das Schaf hatte Recht. Der kleine Engel stand auf und ging in den Stall. Ein Ochse und ein Esel lagen im Stroh. Ein älterer Mann stand neben seiner jungen Frau, die ihr Kind in die Krippe legte. Emanuel trat näher und sah sich das Neugeborene genauer an. Es war ein hübscher kleiner Junge. Drei Könige in kostbare Gewänder gehüllt, mit goldenen Kronen auf ihren Häuptern, betraten den ärmlichen Raum. Sie beglückwünschten die Eltern zur Geburt ihres Kindes und überreichten Gold, Weihrauch und Myrrhe. Es waren Geschenke für das Neugeborene. Sie knieten vor der Krippe nieder und jeder König küsste dem kleinen Jungen das Händchen. Wenig später kamen Hirten. Als sie das Kind in der Krippe sahen, gaben sie ihm alles, was sie hatten: Brot und Käse, Früchte und Wein, dann knieten auch sie nieder. Ehrfurchtsvoll und staunend hatte Emanuel alles beobachtet. Sein kleiner Schützling musste schon etwas Besonderes sein, wenn Könige wie Hirten gleichermaßen vor ihm niederknieten. Er beugte sich etwas vor - und das Kind lächelte ihn an. Ich habe mich doch nicht verlaufen, dachte der kleine Schutzengel überglücklich. Ich bin auch nicht dem falschen Stern gefolgt. Er ist der neue große König, der König des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung, und ich... ich ... ich darf ihn beschützen!

Frohe Weihnachten und alles Gute für das kommende Jahr wünscht Euch Karin!

Gottesdienste:

Oeynhausen

Sonntag, 7h30 Rosenkranz, 8h HI. Messe,
einmal im Monat zusätzlich um
10h30 Kinder- u. Familienmesse

Mittwoch, 18h Rosenkranz, 18h30 HI. Messe

Tribuswinkel

Sonntag, 9h15 HI. Messe

Samstag, 18h Vorabendmesse

Dienstag und Donnerstag:

18h Rosenkranz, 18h30 HI. Messe

Erster Freitag im Monat: (Herz Jesu-Freitag)

18h30 HI. Messe, anschl. Anbetung

Kanzleistunden:

Oeynhausen Tel. (02252) 86856

Mittwoch, 14h30 – 16h

Tribuswinkel Tel. (02252) 87645

Freitag, 16h - 18h

Samstag, 9h - 11h

Termine Pfarre Oeynhausen:

So 2. Dez.	8h 15h	Hl. Messe Adventnachmittag im Pfarrhof
Sa 8. Dez.	8h	Hl. Messe, Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria
So 9. Dez.	10h30 16h30	Kinder- und Familienmesse, vorher „Kinderfrühstück“ Adventsingen des Kirchenmusikvereins Oeynhausen in der Kirche.
Mi 12. Dez.	19h15	Frauenrunde
Fr 14. Dez.	19h	Glaubensgespräch in Tribuswinkel
Mi 19. Dez.	19h	Adventsingen in der Kirche in Tribuswinkel, anschließend Punsch vor der Kirche.
Fr 21. Dez.	18h	erste Firmstunde
Mo 24. Dez.	16h 21h	Krippenandacht mit Hirtenspiel im Pfarrstadel Christmette in der Kirche
Di 25. Dez.	8h	Hochfest der Geburt des Herrn
Mi 26. Dez.	8h	Fest des hl. Stephanus
Di 31. Dez.	19h	Dankesmesse zum Jahreschluss

Termine Pfarre Oeynhausen:

Mi 1. Jän.	8h	Hl. Messe, Hochfest der Gottesmutter
So 6. Jän.	8h	Hl. Messe, Hochfest „Erscheinung des Herrn“ Messe mit den Sternsängern, die anschl. wieder von Haus zu Haus gehen.
Fr 18. Jän.	19h	Glaubensgespräch in Tribuswinkel
So 20. Jän.	10h30	Kinder und Familienmesse, vorher Kinderfrühstück im Pfarrhof
Mi 23. Jän.	19h15	Frauenrunde
Fr 25. Jän.	19h	Ökumenischer Gottesdienst in Trumau
So 3. Feb.	8h	Maria Lichtmess, Kerzenweihe und Blasiussegen.
Fr 15. Feb.	19h	Glaubensgespräch in Tribuswinkel
So 17. Feb.	10h30	Kinder und Familienmesse, vorher Kinderfrühstück im Pfarrhof
So 3. März	11-13h	Suppenessen im Pfarrhof
Mi 6. März	19h15	Frauenrunde
So 10. März	10h30	Kinder und Familienmesse, vorher Kinderfrühstück im Pfarrhof
Do 14. März	19h	Dekanatsjugendkreuzweg in Baden St. Stephan
Fr. 15. März	19h	Glaubensgespräch in Tribuswinkel

Termine Pfarre Oeynhausen:

So 17. März	15h	Kreuzweg in Gumpoldskirchen, mit der Pfarre Tribuswinkel.
Mi 20. März	9h15	Pfarrgemeinderatssitzung
So 24. März	8h	Palmsonntag Palmweihe im Pfarrhof, Prozession zur Kirche und Hl. Messe.
Do 28. März	18h30	Gründonnerstag Hl. Messe vom letzten Abendmahl
Fr 29. März	18h30	Karfreitag Liturgiefeier
Sa 30. März	7-17h 21h	Karsamstag Anbetung in der Kirche Hochfest der Auferstehung
So 31. März	8h	Ostersonntag Hochfest der Auferstehung.

Termine Pfarre Tribuswinkel:

Sa 1. Dez.	14-17h 18h	Adventkranzverkauf Hl. Messe mit Adventkranzweihe
So 2. Dez.	9h15	Hl. Messe mit Adventkranzweihe, anschl. Männerrunde
Sa 8. Dez.	9h15	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

Termine Pfarre Tribuswinkel:

So 9. Dez.	16h30	In der Kirche Oeynhausen: Adventsingen des Kirchenmusikvereins Oeynhausen.
Di 11. Dez.	19h30	Frauenrunde
Fr 14. Dez.	19h	Glaubensgespräch
Sa 15. Dez.	14h30	Seniorenadvent
So 16. Dez.	9h15 15h	Kinder- und Familienmesse, anschl. Pfarrcafe. Frauenrunde
Mi 19. Dez.	19h	Adventsingen in der Kirche, anschl. Punsch vor der Kirche.
Mo 24. Dez.	16h 22h30	Krippenandacht mit Hirtenspiel im Pfarrstadl. Mette
Di 25. Dez.	9h15	Hochfest der Geburt des Herrn
Mi 26. Dez.	9h15	Fest des hl. Stephanus
Mo 31. Dez.	18h	Dankesmesse zum Jahresschluss
Di 1. Jän.	9h15	Hochfest der Gottesmutter
Sa 5. Jän.	ab 8h	sind wieder die Sternsinger unterwegs!
So 6. Jän.	9h15	Hochfest der Erscheinung des Herrn, anschl. Neujahrsempfang für alle Mitarbeiter im Pfarrsaal.
So 13. Jän.	15h	Frauenrunde

Termine Pfarre Tribuswinkel:

Fr 18. Jän.	19h	Glaubensgespräch im Pfarrhof
Di 22. Jän.	19h30	Frauenrunde
Fr. 25. Jän.	19h	Ökumenischer Gottesdienst in Trumau
So 27. Jän.	9h15	Kinder und Familienmesse, Vorstellung der Erstkommunionkinder, Pfarrkaffe.
Sa. 2. Feb.	18h	Maria Lichtmess, Kerzenweihe, Blasiussegen.
Sa 9. Feb.	19h30	Bunter Abend im Pfarrsaal
So 10. Feb.	15h	Bunter Nachmittag
Mo 11. Feb.	19h30	Bunter Abend im Pfarrsaal
Mi 13. Feb.		Aschermittwoch
	18h30	Hl. Messe
Fr 15. Feb.	19h	Glaubensgespräch im Pfarrhof
So 17. Feb.	15h	Frauenrunde
So 24. Feb.	10h 11-13h	Kinder und Familienmesse, Suppentag – Suppenessen im Pfarrsaal
Di 26. Feb.	19h30	Frauenrunde
So 3. März	9h15	Hl. Messe anschl. Männerrunde
So 10. März	15h	Frauenrunde
Do 14. März	19h	Dekanats-Jugendkreuzweg in Baden St. Stephan

Termine Pfarre Tribuswinkel:

Fr 15. März	19h	Glaubensgespräch im Pfarrhof
So 17. März	9h15 15h	Kinder- und Familienmesse, anschl. Pfarrcafe. Kreuzweg in Gumpoldskirchen mit der Pfarre Oeynhausen.
Di 19. März	19h15	Pfarrgemeinderatssitzung
So 24. März	9h15	Palmsonntag Palmweihe im Pfarrhof, anschl. Prozession zur Kirche und Hl. Messe.
Di 26. März	19h30	Frauenrunde
Do 28. März	17h	Gründonnerstag Hl. Messe vom letzten Abendmahl.
Fr. 29. März	15h	Karfreitag Liturgiefeier vom Leiden und Sterben Christie
Sa 30. März	7-17h 18h	Karsamstag Anbetung beim Hl. Grab Feier der Auferstehung
So. 31. März	9h15	Ostersonntag Hochfest der Auferstehung.

Impressum: Pfarrblatt der Pfarrgemeinde Oeynhausen und
der Pfarrgemeinde Tribuswinkel.

Herausgeber und Alleininhaber: Röm. Kath. Pfarramt

2512 Tribuswinkel, Badener Straße 3

email: pfarre@tribuswinkel.at, Tel. 02252 87645

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Pfarrer Herbert Morgenbesser,

Ulrike Burkert, Angela Dürr, Gerti Jelinek, Karin Macha,

Rudolf Paul, Klaus Porstner, Friedrich Schmit.